

Mit der Bitte um Veröffentlichung

## Frauenherzen schlagen anders: Wenn Unwissen zu Unterversorgung führt

**#GoRed Day 2025: Bundesweiter Aktionstag zur Frauenherzgesundheit am 07.02.25**

Die Healthcare Frauen e.V. (HCF) als Businessnetzwerk von Managerinnen der Gesundheitsbranche rufen mit der Herz-Hirn-Allianz und weiteren Akteur\*innen des Gesundheitswesens bereits zum 3. Mal zum #GoRed Day auf. Am 7. Februar 2025 ist bundesweiter Tag der Frauenherzgesundheit. Ziel ist die Stärkung des medizinischen, politischen und öffentlichen Bewusstseins für Herzerkrankungen bei Frauen.

**Berlin, 18. November 2024.** Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind weltweit die häufigste Todesursache bei Frauen – vor allem, weil Symptome fehlgedeutet werden und die richtige Behandlung zu spät beginnt. Mit dem **#GoRed Day** setzt die Initiative aus Gesundheitswesen und -wirtschaft ein öffentliches Zeichen, inspiriert vom „National Wear Red Day“ in den USA: Am **7. Februar 2025** sind bundesweit alle Menschen aufgerufen, ein rotes Accessoire oder Kleidungsstück zu tragen und ein Selfie davon in den sozialen Netzwerken mit #frauenherzenschlagenanders und #GoRed zu posten. Der #GoRedDay 2024 erreichte mehr als 21 Millionen Menschen.

### Mediziner schlagen Alarm zu Frauenherzgesundheit

In Deutschland sterben im Vergleich zu Männern jährlich fast doppelt so viele Frauen (20.000) an einem Herzinfarkt, weil es Patientinnen wie Mediziner\*innen an Aufmerksamkeit und Bewusstsein für Risiken und spezifische weibliche Symptome mangelt. Es fehlen außerdem große klinische Studien zur Frauenherzgesundheit hinsichtlich Medikation, Dosierung und Behandlungsmethoden. „Die Symptome von Herz-Kreislauf-Erkrankungen äußern sich bei Frauen als Rücken- oder Nackenschmerzen oder im Bauchraum, ihre falsche Einordnung schadet und kostet Leben. Frauen werden dramatisch schlechter behandelt“, sagt **Prof. Dr. med. Michael Becker, Chefarzt Klinik für Kardiologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin und Leiter des Frauenherz-Zentrums am Rhein-Maas Klinikum.** „Sie erhalten seltener die in internationalen Leitlinien empfohlenen Medikamente, bekommen seltener und später Eingriffe am Herzen, und dann mit mehr Komplikationen.“ Der Autor von „Herzenssache: Warum Frauenherzen anders schlagen“ unterstützt erstmals die #GoRed-Initiative mit seiner Expertise, genauso wie **Prof. Dr. med. Sandra Eifert, Gendermedizinerin und Oberärztin am Helios Herzzentrum**

**Leipzig sowie Leiterin einer der größten europäischen Frauenherzsprechstunden.** „Es gibt feine Unterschiede mit häufig großer Wirkung zwischen Männern und Frauen“, weiß die Autorin von „Herzsprechstunde: Warum das weibliche Herz anders ist und wie es gesund bleibt“ als eine der wenigen Herzchirurginnen Deutschlands. „Doch die Medizin ist bislang vor allem am männlichen Patienten orientiert und wird meist auf alle Frauen übertragen.“ Sandra Eifert rief eine Spezialsprechstunde für Frauen mit Herzerkrankungen ins Leben, nachdem sie zu den Unterschieden zwischen Mann und Frau geforscht hatte, u. a. in den USA, wo seit mehr als 20 Jahren Frauenherzzentren und -sprechstunden zum medizinischen Angebot zählen.

### **Aufklärung und Information in den Apotheken**

Apotheken spielen bei der Aufklärung zur Frauenherzgesundheit eine wichtige Rolle als zentrale Anlaufstelle: „Die Apothekerinnen und Apotheker engagieren sich dafür, Frauen über Risikofaktoren und geschlechtstypische Symptome eines Herzinfarkts aufzuklären“, sagt **Gabriele Regina Overwiening, Apothekenleiterin und Präsidentin der ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände.** „Die Apothekenteams sind überwiegend weiblich, auch deshalb sind die Apotheken vor Ort eine niedrighschwellige Anlaufstelle für Patientinnen.“ Auch die ABDA unterstützt den #GoRed Day 2025 und ruft zum Mitmachen auf. Erstmals beteiligt sich der Deutsche Feuerwehrverband an der öffentlichkeitswirksamen Aktion. **Birgit Kill, Projektkoordinatorin Frauen in der Feuerwehr, Bundesbeauftragte für Gleichstellung im Deutschen Feuerwehrverband und Landesfrauensprecherin NRW,** hebt die Bedeutung von Prävention und Früherkennung von Herzkrankheiten hervor: „Die geschlechtsspezifischen Aspekte zur Vermeidung wie auch Erkennung von Herzerkrankungen brauchen mehr Beachtung, damit Frauen über Warnzeichen bedrohlicher Situationen besser informiert sind“, sagt die erfahrene Feuerwehrfrau. „Ich möchte meine Kolleginnen ermutigen, aktiv auf ihre Herzgesundheit zu achten, denn gemeinsam können wir unsere eigenen Herzen wie auch die Herzen aller am besten schützen - im Einsatz und im Alltag!“

### **Jede/r kann die #GoRed-Bewegung am 7. Februar 2025 unterstützen**

**Der #GoRed-Day** findet stets am ersten Freitag im Februar statt. Über Social Media hinaus beteiligten sich 2024 auch Magazine und Zeitungen. Viele Kommunen wurden mit Info-Veranstaltungen aktiv und die Stadt Trier ließ sogar ihr Wahrzeichen, die Porta Nigra, in rotem Licht erstrahlen. Die Initiative hofft erneut auf viele Teilnehmende. Mitmachen ist ganz einfach: Die Healthcare Frauen rufen zum #GoRed-Day am 7. Februar 2025 alle Menschen auf, ein rotes Accessoire oder Kleidungsstück zu tragen und ein Selfie davon in den sozialen Netzwerken mit #frauenherzenschlagenanders und #GoRed zu posten. Unternehmen können das Thema Frauenherzgesundheit zudem ins betriebliche Gesundheitsmanagement integrieren.

### **Frauenherzgesundheit: Politisches Handeln notwendig**

„Unser thematischer Fokus liegt auf Prävention und Vorsorge, Erkennen von weiblichen Symptomen und Förderung der gesellschaftlichen Sensibilität“, sagt Dr. Leonie Uhl, Mit-Initiatorin von #GoRed, Sprecherin des HCF-Beirats Gesundheitsförderung und Director Government Affairs, Amgen GmbH. „Als Netzwerk führender Frauen der Healthcarebranche wollen wir das Gesundheitssystem verbessern und einen geschlechtssensiblen Blick

etablieren. Damit Patientinnenversorgung gerecht und gut wird.“ Dafür arbeitet die Initiative intersektoral zusammen. Die Healthcarefrauen haben dazu ein politisches Positionspapier mit sechs konkreten Forderungen erarbeitet, das Stakeholdern und politisch Verantwortlichen vorgestellt wird. Beim #GoRed Beat-Event am 30. Januar 2025 in Berlin bieten wir 150 Entscheidungsträger\*innen aus Medizin, Wirtschaft und Gesellschaft eine gemeinsame Bühne für mehr Frauenherzgesundheit. Sie diskutieren innovative Strategien zur Prävention und Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Frauen und fördern Kooperationen über Fachgrenzen hinweg.

An der **#GoRed-Initiative** sind neben den Healthcare Frauen e.V. und der Herz-Hirn-Allianz Gesundheits- und Technologieunternehmen wie Abbott, Amgen, Daiichi Sankyo, Novartis und Siemens Healthcare beteiligt sowie Vereinigungen wie die Deutsch-Türkische Mediziner-gesellschaft Nordrhein-Westfalen, Marktplatz der Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Westdeutsches Zentrum für Organtransplantation Essen und die Denkfabrik Apotheke e.V. Die Initiative setzt sich dafür ein, genderspezifische Symptome, Präventionsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen bekannter zu machen sowie entsprechende Maßnahmen in der Gesundheitspolitik anzustoßen. (6.439 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Mehr zu #GoRed erfahren Sie online unter [www.gored.info](http://www.gored.info). Hier gibt es Kommunikationsmaterial zum Herunterladen. Bitte unterstützen Sie diese wichtige Kampagne, die Millionen Frauen betrifft, mit Ihrer Berichterstattung!

**Ansprechpartnerin:**

Petra Sonntag, HCF Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0170/80 72 676, E-Mail: [presse@healthcare-frauen.de](mailto:presse@healthcare-frauen.de)

Bei Veröffentlichung der Pressemitteilung bitten wir freundlich um Zusendung eines Beleges/Links. Beigefügtes Bildmaterial ist honorarfrei, Fotocredit: Healthcare Frauen e.V.

**Zu den Healthcare Frauen**

Healthcare Frauen e.V. (HCF) ist ein Netzwerk von führenden Managerinnen in der deutschsprachigen Gesundheitsbranche. Die 2007 gegründete Businessplattform fördert den fachlichen, persönlichen und geschäftlichen Austausch von weiblichen Führungskräften in verschiedenen Bereichen der Branche. Aktuell zählt das Netzwerk 250 Mitglieder und 34 Kooperationspartner. Insgesamt 10 Beiräte unterstützen die Arbeit des Vorstands. Seit Gründung nehmen die Healthcare Frauen Einfluss auf die Gestaltung des Gesundheitswesens. Besonderes Anliegen ist es, den weiblichen Nachwuchs zu Führungspositionen zu ermutigen und auf dem Weg dorthin zu unterstützen. Dazu dient unter anderem ein Mentoring-Programm, das aufstiegswillige junge Frauen mithilfe erfahrener Führungspersönlichkeiten auf ihrem Karriereweg begleitet und unterstützt. Mehr als 80 Unternehmen der Gesundheitsbranche haben dieses Angebot bereits wahrgenommen. Die Healthcare Frauen setzen mit meinungsbildenden Seminaren und Vorträgen regelmäßig zukunftsweisende Impulse für die Healthcare-Branche. Zum Vorstand gehören Emily Andrae, Martina Gripp, Jutta Kristen, Cornelia Wanke und Katharina Schmidtke. Weitere Informationen unter [www.healthcare-frauen.de](http://www.healthcare-frauen.de)